

Carolin-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung - Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17. Sammel-Preis für 12 Hefen 2,50 RM. Einzel-Preis 20 Pf. Im Falle höherer Gestehungskosten behält sich der Verlag auf Befreiung der Zeitung oder Rückübertragung des Bezugsgebietes.

Halle (Saale)

Monat, Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,10 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 15 Pf. Postgebühren) zuzüglich 0,35 Beförderung. Einzelpreis a. Hl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang | Nr. 217

Montag, den 16. September 1940

Einzelpreis 10 Pf.

Erster Luftalarm nun auch in Nordirland

Belfast erstmals mit Bomben belegt

Die englische Hauptstadt erneut erfolgreich bombardiert - 60 britische Flugzeuge abgeschossen

Stockholm, 16. Sept. Nordirland, der bei England verlebene Zeit der ersten Anlauf, hatte am Freitag zum ersten Male in diesem Jahre Luftalarm. Deutsche Flugzeuge belegten die militärischen Ziele in Belfast und einigen Nebenstädten mit Bomben. Wie weiter aus Berlin gemeldet wird, griffen unsere Fliegerverbände am gestrigen Tage Docks und Speichereanlagen von London wiederum erfolgreich mit Bomben an. Hierbei entzündeten sich heftige Luftkämpfe, in denen bekanntlich der Gegner zur Zeit über 60 Flugzeuge verloren hat. 30 eigene Flugzeuge wurden vernichtet. Außerdem griff die Luftwaffe einen Ölfeldlager vor der englischen Küste an und warf hierbei ein Brandbomben von 8000 BZK in Brand. Der Hafen von Dover wurde erneut mit Bomben belegt.

Gebäude beschädigt worden. Am frühen Nachmittag habe das Londoner Gebiet erneut einen Angriff zu bestehen gehabt. Vor allem im Londoner Südwesten seien Bomben abgeworfen worden.

Zur gleichen Zeit hätten mehrere Städte in den Süden ein Bombardement ertragen müssen. Besonders in Bristol und Southampton seien große Schäden zu verzeichnen. Während eines Angriffs am Nachmittag seien in Ipswich mehrere Gebäude zerstört worden.

Die Verbindung zwischen London und Liverpool unterbrochen

Die englische Rohrvermittlung hat am Sonntagabend öffentlich dazu aufgefordert, sich des öffentlichen Telefon- und Telegraphennetzes nur noch in dringenden Fällen zu bedienen. Diese Maßnahme bezog sich nicht nur auf das Gebiet von London, sondern auf ganz Britannien. Man muß daraus schließen, daß auch zahlreiche Kabelleitungen der Post zerstört worden sind. Neutrale Journalisten stellen fest, daß London am Freitag überhaupt nur im Zustand des Luftalarms gelebt habe, 40.000 Menschen seien am Wochenende mit Aufräumarbeiten beschäftigt gewesen. Auch die englische Flottille habe große Beschränkungen in London angesetzt. Zwischen der City und den meisten Vorstädten sei der Verkehr ganz oder teilweise lahmgelegt. Die Verbindung zwischen London und Liverpool sei unterbrochen.



Das brennende London
Funkbild aus USA: Soeben erreicht uns über Amerika dieses Funkbild von dem brennenden London. Trübsinnig schaut der Tommy, den man schattenhaft im Vordergrund erkennt, in die Flammenglut

Annenberbrochene Angriffe

Über die Aktionen der deutschen Luftwaffe in der Nacht zum Sonntag gibt, wie die englische Heer-Agentur meldet, das britische Luftfahrtministerium eine Verlautbarung heraus, in der es heißt: „Deutsche Bomber haben in der letzten Nacht unterbrochen die Londoner Gegenangriffe. Bomben wurden auch auf mehrere veritabile Gegenden von England und Wales abgeworfen.“ Es wird dann angegeben, daß wiederum deutsche Maschinen bis über das Zentrum der Hauptstadt vorrückten seien. Die meisten Bomben seien jedoch in den anliegenden Bezirken explodiert. Im Geschäftszentrum „einiger Schäden“ angerichtet worden. Ebenso hätten die deutschen Bomben in einer Stadt in Mittelengland „einige Schäden“ verursacht.

Sonnenabend im Keller

Am Laufe des Sonntagabend mußte die Londoner Bevölkerung insgesamt für fünf Stunden in die Kellerräume flüchten. In einem Kommuniqué des englischen Luftfahrtministeriums wird über die Luftangriffe berichtet: „Während des ganzen Vormittags haben feindliche Flugzeuge ihre reihenweisen Angriffe fortgesetzt. Im Verlauf dieser Angriffe wurden Bomben auf den Londoner Bezirk abgeworfen. Weiter wurden am Vormittag der Südküste und der Dänen Englands angegriffen.“ In einer Mitteilung im Süden seien mehrere große

Der englische Alldruck



Zeichnung: E.H. Dehnen-Verlag
Eine bezeichnende italienische Karikatur

Ziel: Munitionslager Woolwich

Bomben schwersten Kalibers auf Londons Rüstungsstätten / Kampfgeschwader greift an

Von Kriegsberichterstatter Hans E. Seidat

PK. Esna aufschloßen frechen die Kampfflugzeuge eines Verbandes in großer Höhe ihre Ziele an. Nach und nach über deutschem Gebiet, doch bald mußten wir die Kanakette überfliegen. In unserem Flugzeug ist längst jeder auf seinem Posten. Ein effiser Wind ringt durch die Öffnung und verbreitet in der Kabine schneibende Kälte. Einen Temperaturunterschied von etwa 40 Grad muß der Körper innerhalb einer Stunde überwinden. Die Flüge stellen große Anforderungen an die Widerstandskraft jedes Besatzungsmitglied.

Gitra halten wir nach allen Seiten Ausschau. Gleich müssen die deutschen Jagdflugzeuge nahen, die uns während des Fluges begleiten sollen. Da sind sie schon heran, diese Hinken Geierlein. Mit weit überlegener Geschwindigkeit umfliegen sie unseren Verband und zummeln sich über und unter uns, so daß es scheint, als trieben sie ein luftiges Spiel.

Unter uns ist ein eisiges Land. Und nun beginnt für uns ein harter Kampf. England hat seit Beginn der deutschen Angriffe auf London viele Abwehrkräfte um die

Hauptstadt gesammelt und leistet damit einen Widerstand. „Jäger vor uns!“ — so meldet eben der Fliegerführer. Nicht vor unserem Flugzeug biegt der englische Jäger erst ab und läßt sich dann in die Tiefe fallen, um von dort aus einen neuen Angriff anzufangen. So werden wir oftmals angegriffen. Doch auch unsere Jäger sind auf der Hut. In vielen Stellen vermeiden sie die feindlichen Jagdflugzeuge in Luftkämpfe und halten sie dadurch von uns fern. Im Laufe dieser Kämpfe werden fünfzehn englische Jagdflugzeuge abgeschossen.

Saarbrücken wird Gauhauptstadt

Festtag des Wiedererlebens am Weltwall - Eine Ansprache Gauleiter Bürdels

Saarbrücken, 16. Sept. Nachdem die Wiederbesetzung Saarbrückens im großen und ganzen als abgeschlossen betrachtet werden kann, beinahe Saarbrücken gehen in Anwesenheit von Reichsminister Dr. Todt den großen Festtag des Wiedererlebens am Weltwall. Die ganze Stadt war in ein Meer von Fahnen getaucht, und zeigte ein festliches Bild. Seit langer Zeit hatte Saarbrücken wider vom Marxismus der Formationen und Gliederungen der Partei.

getragene hat, daß sie unerschütterlich und Gauleiter Bürdels als Dank für seinen unermüdeten und erfolgreichen Einsatz die Ehrenbürgerrechte verliehen habe. Gauleiter Bürdels teilte mit, daß Saarbrücken nunmehr zur Gauhauptstadt erklärt worden sei.

Am Nachmittag fand auf dem Befreiungsfeld in Saarbrücken eine große Kundgebung statt. Gauleiter Bürdels gab die Ansprache besonders herzlich des todesmutigen Einsatzes der Heimwehrarbeiter. Der Weltwall habe eine einzigartige Probe seiner Kraft bestanden. Für kommende Generationen werde er eine Wallfahrtsstätte sein. Den Männern, die ihn in einer ungläubigen kurzen Zeit schufen, sei es zu verdanken, daß nunmehr der Schader um das Land am Rhein ein für allemal sein Ende gefunden habe. Der Rhein sei jetzt nicht mehr Grenze, und seine Ufer würden niemals mehr zum Schauplatz fremder Soldateska sein.

Britische Regierung schiebt die Schuld aus London noch einmal auf

West, 15. Sept. Die britische Regierung ist durch das Bekanntwerden ihres Planes absichtlich und die dadurch hervorgerufene Empörung in der Londoner Bevölkerung peinlich berührt und läßt sich gesammten, die Pläne, nach Glasgowe überzusiedeln, noch einige Zeit aufzuschieben.

Ob morgen Hahn mit Weintraut winkt?

Während die Jagd auf Rebhühner sonst fast ausschließlich im September beginnt, hat der Reichsjägermeister in diesem Jahre aus besonderen Gründen den 16. September als Jagdbeginn festgelegt. Falls das Wetter günstig ist, werden ab Montag in allen Revieren die Jagdgewehre knallen und viele Rebhühner werden ihr Leben lassen müssen. Der Jägerstand ist nicht in allen Kreisen gut; immerhin sind in vielen Revieren in erster Linie langstielige Reuten anzutreffen. Das hohe Mittelkraut dürfte die Jagd in diesem Jahre wieder etwas erschweren und es bedarf guter Jagdhunde, um die Rebhühner hier hochbeinigen oder geflügelte Hühner zu besiegen. Vor allem aber ist besseres Wetter erwünscht, denn das kalte und feuchte Wetter der letzten Wochen war alles andere, nur kein Jagdwetter. Im kommenden Frühjahrsbeginn macht die Jägerland viel Versagen, zumal wenn die Jäger nicht lange nach einer Zeit zu laiden brauchen. Hoffen wir, daß recht viel ledere Vögel erlegt werden und auf den Markt oder in die Wildbandlung kommen. Auch die Kintode müssen einen guten Rebhühnerbraten zu fischen, heißt es doch in einem alten Jagd-Reim zum Schluß:

Um Alee rüdt Lampe, hoppel, hoppel,
Die Hühner streichen auf die Stoppel,
Drum Schluß für heut, die Sonne finkt,
Und morgen Hahn mit Weintraut winkt!

Transportband stellt die Diemen auf

Die Ernte ist eingebracht — bald gibt es Kartoffelferien



Ein Transportband bei der Arbeit

Wied. Helm

Trotz des unglücklichen Erntewetters, das fast überall in unserer mitteleuropäischen Heimat herrschte, sind jetzt die Erntearbeiten im großen und ganzen abgeschlossen. Wo nicht bereits das Korn durch den Mäh-dreher auf dem Felde gedroschen wurde, ist man nun dabei, die Treidmaschine einzuschalten. In die Scheunen sind obenhin geschafft, ist man bereits dazu übergegangen, die letzten Kuben in Diemen aufzuladen. Auch hier helfen die Maschinen. Wo man früher viele Tage brauchte, um einen Getreide- oder Strobdiehm aufzustellen, schafft es jetzt das Transportband in

wenigen Stunden. Hier und da sieht man schon wieder besetzte Felder, über die anderen sieht der Wind. Je nach der Größe des landwirtschaftlichen Betriebes werden Dampfplugg, Treder oder auch Pferde eingesetzt. Viehfang werden mehrere Arbeitsgänge in einem verknüpft, Pflugs- und Landwägenbeweise, vielfach auch Wintergeräte und weizen sind schon wieder bestellt. In wenigen Tagen beginnt dann schon die Kartoffelernte. Mittlere Sorten werden bereits ausgehoben. Die Jagend des Saatfeldes, die jetzt vor den fünf Wochen währenden Kartoffelferien steht, freut sich auf ihre Arbeit auf den Feldern.

Betrunkener gab Luftschußalarm

Er jagte seine Nachbarn in die Flucht. Kurt Förster, der in der Nacht am Sonnabend betrunken nach Hause kam, flocht an die Fenster und Türen und rief laut durch die Straßen, daß Feueralarm sei. Die Einwohner schickten dem Gläubigen und suchten die Luftschüßräume auf, wo sie von 1.30 bis 3.30 Uhr blieben. Als sie schließlich in dieser Zeit kein Zeichen einer, wenn auch fernem Luftschußfahrt erkennen konnten, gingen sie wieder hinauf in ihre Wohnungen. Die Polizei wird dem Wildgaul einen Denkzettel verabfolgen, daß er sich derlei Scherze in Zukunft nicht mehr erlaubt.

Vogelstunde als Sparbüchse

Ein Bauer im Harz hatte noch nicht davon gehört, daß man sein Geld nicht zu Hause, am im Strampf, aufbewahrt, sondern es zur Sparbüchse trägt. Er normalisierte seine Spargrößen in einem alten Kistchen, den er in den Schrank hängte. Die Bäuerin fand den Kistchen recht passend für eine Vogelstunde und hängte ihn auf den Keller. Der Bauer ist in seine Sachen wohl noch nie so schnell gefahren wie in dem Augenblick, wo er hörte, daß sein Schwager Vogelstunde diene. Der Marathonlauf endete aber in dem hübschen Herunterfallen eines Zweigs vom Herzen: Der Schwager steckte noch im Kistchen.

Katzenhafter Bahnarbeiter

Ragdeburg. Am 17. Jahren war vor Jahresfrist Otto Rauff aus Schönebeck (Elbe) bei der Reichsbahn als Hilfsarbeiter eingestellt worden und vom März an als Güterbodenarbeiter beschäftigt worden. Aus absolutem Leidenschaft für es half dazu, nachdem er diese Arbeit bekommen hatte, Bahnhöfen und zu betreten, wobei es ihm häufig auf Schotterbahnen und andere Tätigkeiten entkam. Als dann diese Tätigkeiten nicht erträglich wurden, wurde er immer freier und stahl aus anderen Bahnhöfen auch andere Dinge. Nach wenigen Wochen Diebstahlsfähigkeit wurde er entlassen. Es hat er einmütig festgestellt, daß er die Kriegsverhältnisse und die Verdunkelungsmaßnahmen benutzt benutzt hat zu seinen Diebstählen. Er muß nun diese Serie von Diebstählen mit 1 1/2 Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust büßen.

Tödliche Unfälle in der Fabrik . . .

Oranienbaum. Auf dem Werkfelde einer Betonfabrik war der 37-jährige Hilfsarbeiter Paul Färmer mit dem Aufklappen von Beton beschäftigt. Nachdem der Lastzug bereits angefahren war, verlor die Färmer noch auf den Anhänger zu springen. Er fiel dabei in einen tieferen Graben, der die Näher des Anhängers über den Kopf ging. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein.

. . . und auf dem Felde

Belzig. Auf der Feldmark Schwandeb wurde der 20-jährige Ernst Klingbeil unter einem Baum tot aufgefunden. Klingbeil half bei seinem früheren Arbeitgeber pflügen. Der Treder scheint umgefallen zu sein und daß Klingbeil unter sich begraben.

Tot zwischen den Gleisen

Sanderson. Auf der Bahnhofsstraße nach Götzen wurde ein etwa 25 Jahre alter junger Mann aus Leipzig zwischen den Gleisen tot aufgefunden. Bahnhofsleiter hat er aus dem Zug gefallen und dann überfahren worden.

Betrüger reißt auf Bohnerwachs

Der ehemalige Angestellte Altmann einer chemischen Fabrik bereikt seit einiger Zeit verächtlichen Zehnte und stinken den Feststellungen auf Bohnerwachs, Fußbodenöl und Seifenpulver entgegen. Er läßt sich die bestellte Ware bezahlen, ohne aber diese zu liefern. Er qualifiziert auf Formulare einer Firma Strang. Vor dem Betrüger wird gemant.

Weidenzweige für die Küftung

In dem strengen vergangenen Winter war auch der Vorfall gemeldet worden, die zahlreichen Verkäufe von Weidenbäumen zu schlingen und zum Weiden zu verwenden. Ganz abgesehen davon, daß die meisten Weiden hoch sind und kaum Brennholz abwerfen, sind sie durchaus nicht nutzlos, wie das in diesem Falle vorausgesetzt wurde. Landwirte können von Weidenzweigen werden für Zwecke der Düngungsindustrie benötigt. Außerdem werden sie in der Flecherei gebraucht und beim Kulturbau dienen sie zur Anlage von Hecken. Im letzten Frühjahr bestanden die Weiden den Weiden die erste Nahrung. Die Weiden schon aus diesen Gründen schonung, so möchte sie der Heimat Naturfreund im Landschaftsbild nicht missen. Außerdem dürfen bestimmte Maßnahmen nicht durchgeführt werden, ohne daß die zuständige Naturschutzbehörde zuvor befragt wird.

Kurt Apitius



Unia. - Ginge-fant

Der neue 1. Champsienpieler am hallischen Stadttheater kommt vom Stadttheater in Rostock

Ueberfall auf ein junges Paar

Mord an einer 18-jährigen in der Dübener Heide - Der Bräutigam ringt mit dem Tode

Wie wir erfahren, ist in der Nacht vom Sonnabend auf den gefrigen Sonntag zwischen 24 und 1 Uhr in der Dübener Heide, in der Nähe des roten Hauses bei Gienburg, ein Mord verübt worden, dem ein 18-jähriges Mädchen, A. aus Gierditz, zum Opfer fiel und bei dem der Bräutigam dieses Mädchens, der aus Wörth stammende Kurt S., durch einen Brustschuß schwer verletzt wurde. Die Leiche des Mädchens wies vier Brustschüsse auf. Der Tod dieses jungen Opfers ist auf der Stelle eingetreten, der

schwererleichte Bräutigam ist in ein Krankenhaus überführt worden. Am gefrigen Mittag hat sich der Oberstaatsanwalt mit der Mordkommission gleich an den Tatort begeben. Ueber das Ergebnis der Ermittlungen kann zur Stunde noch nichts Näheres mitgeteilt werden. Dennoch dürfen wir gewiß sein, daß die rasche Tat, der ein blühendes Menschenleben zum Opfer fiel und infolge deren ein zweiter junger Mensch mit dem Tode ringt, sehr bald ihre Sühne finden wird.

Ein Mädchen kam nicht zurück

Wo blieb die hallische Stenotypistin Rosa Noack? / Verbrechen vermutet

Seit dem 10. September wird die Stenotypistin Rosa Noack, geboren am 10. Dezember 1912 in Doranau, wohnt in Halle, Nummer 6, vermisst. Die Vermisste hatte von ihrer Dienststelle drei Tage Urlaub erhalten und hatte sich nach der Dübener Heide begeben, um dort Wanderungen durchzuführen. Sie war zuletzt, und zwar in der Nacht zum 10. September 1940 im Schützenhaus in Gräbenhainchen, wo sie übernachtete. Von dort aus hat sie sich zwischen 9 und 9.30 Uhr entfernt, um noch eine Wanderung durch die Heide zu unternehmen.

Nachfrage sie ihre Wanderung antreten lassen, ist bisher nicht bekannt. Nach Lage der Sache ist es nicht ausgeschlossen, daß an dem Mädchen ein Verbrechen verübt worden ist.

Beschreibung: Etwa 1,65 Meter groß, schlank, dunkelblond, in der Mitte geflechtetes Haar, lange Böhle, hinten ein kleiner Knoten aufgedeckt. Kleidung: weißgeblümtes weinrotes Wanderkleid, grauer Kleebermantel mit Kapuze, braune Socken, dunkelbraune Nieten Sandalen, Nudeln und Strobbretel am Band.

Wer hat die Vermisste zuletzt gesehen? Wer kann über ihren Verbleib Angaben machen? Sachdienliche Angaben erbeten an die Kriminalpolizeistelle Halle oder an jede Gendarmerie- oder Polizeidienststelle.

Die Suche am 10. September wieder in Halle eintreffen, um ihren Dienst am 11. wieder aufzunehmen. Sie ist nach den bisherigen Feststellungen zuletzt in Gräbenhainchen gesehen worden. In welcher

Advertisement for 'Türkisch 8 Meistermischung' featuring a central logo with a star and crescent, surrounded by text: 'Es sind alle Vorkehrungen getroffen, daß Sie Ihre milde TÜRKISCH 8 Meistermischung regelmäßig und in der gewohnt guten Zusammensetzung erhalten'. The background is filled with repeating text: 'ZIGARETTENFABRIK GREILING AG DRESDEN TÜRKISCH 8 MEISTERMISCHUNG'.



Sport und Leibesübungen

Italien nur knapp geschlagen

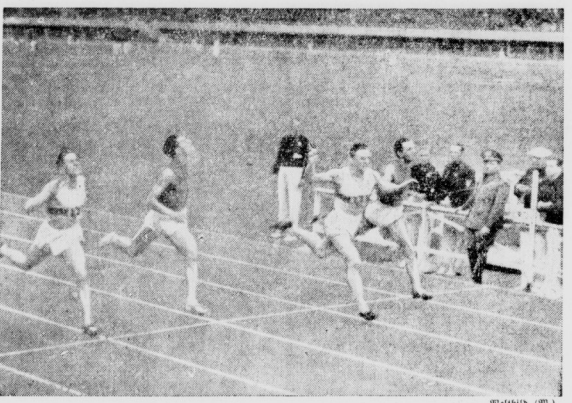
Deutschland gewann den Leichtathletik-Länderkampf mit 94,5:83,5 Punkten

Der dritte Leichtathletik-Länderkampf zwischen Deutschland und Italien brachte uns heute einen interessanten Kampf, der aber allerdings überlagert wurde von den vorangehenden Bestimmungen. Von den zehn Wettbewerben des letzten Tages entschied Italien sechs für sich, viermal konnte Deutschland den Sieger stellen, so daß im Gesamte der beiden Wettbewerbe die deutschen Leichtathleten mit insgesamt elf Siegen gegen drei italienische Erfolge triumphierten. Nietherer Meistler der rund 20.000 Zuschauer im Turiner Stadion bewies sich als der hervorragendste Athleten der beiden Nationen, indem er den ersten Platz bei der 100-Meter-Laufbahn mit einer Zeit von 14,5 Sekunden einnahm. Auf dem zweiten Platz folgte der Amerikaner Walter mit einer Zeit von 15,5 Sekunden, auf dem dritten Platz der Italiener Schmitt mit einer Zeit von 16,5 Sekunden. Bei der 200-Meter-Laufbahn gewann der Amerikaner Schmitt mit einer Zeit von 32,5 Sekunden, auf dem zweiten Platz folgte der Italiener Schmitt mit einer Zeit von 34,5 Sekunden, auf dem dritten Platz der Amerikaner Walter mit einer Zeit von 36,5 Sekunden.

Deutschland gewann den Leichtathletik-Länderkampf mit 94,5:83,5 Punkten

3.57,6 Min., 2. Hähle (3) 3:58,6 Min., 3. Hähle (2) 4:00 Min., 4. G. Berlich (3) 4:01,8 Min., 100 Meter: 1. Schmitt (3) 14,5 Sek., 2. Walter (2) 15,5 Sek., 3. Schmitt (3) 16,5 Sek., 200 Meter: 1. Schmitt (3) 32,5 Sek., 2. Schmitt (3) 34,5 Sek., 3. Walter (2) 36,5 Sek., 400 Meter: 1. Schmitt (3) 1:13,5 Min., 2. Walter (2) 1:15,5 Min., 3. Schmitt (3) 1:17,5 Min., 800 Meter: 1. Schmitt (3) 2:32,5 Min., 2. Walter (2) 2:34,5 Min., 3. Schmitt (3) 2:36,5 Min., 1.500 Meter: 1. Schmitt (3) 4:13,5 Min., 2. Walter (2) 4:15,5 Min., 3. Schmitt (3) 4:17,5 Min., 2.000 Meter: 1. Schmitt (3) 5:54,5 Min., 2. Walter (2) 5:56,5 Min., 3. Schmitt (3) 5:58,5 Min., 3.000 Meter: 1. Schmitt (3) 7:35,5 Min., 2. Walter (2) 7:37,5 Min., 3. Schmitt (3) 7:39,5 Min., 4.000 Meter: 1. Schmitt (3) 9:16,5 Min., 2. Walter (2) 9:18,5 Min., 3. Schmitt (3) 9:20,5 Min., 5.000 Meter: 1. Schmitt (3) 10:57,5 Min., 2. Walter (2) 10:59,5 Min., 3. Schmitt (3) 11:01,5 Min., 6.000 Meter: 1. Schmitt (3) 12:38,5 Min., 2. Walter (2) 12:40,5 Min., 3. Schmitt (3) 12:42,5 Min., 7.000 Meter: 1. Schmitt (3) 14:19,5 Min., 2. Walter (2) 14:21,5 Min., 3. Schmitt (3) 14:23,5 Min., 8.000 Meter: 1. Schmitt (3) 16:00,5 Min., 2. Walter (2) 16:02,5 Min., 3. Schmitt (3) 16:04,5 Min., 9.000 Meter: 1. Schmitt (3) 17:41,5 Min., 2. Walter (2) 17:43,5 Min., 3. Schmitt (3) 17:45,5 Min., 10.000 Meter: 1. Schmitt (3) 19:22,5 Min., 2. Walter (2) 19:24,5 Min., 3. Schmitt (3) 19:26,5 Min., 1.500 Meter: 1. Schmitt (3) 4:13,5 Min., 2. Walter (2) 4:15,5 Min., 3. Schmitt (3) 4:17,5 Min., 2.000 Meter: 1. Schmitt (3) 5:54,5 Min., 2. Walter (2) 5:56,5 Min., 3. Schmitt (3) 5:58,5 Min., 3.000 Meter: 1. Schmitt (3) 7:35,5 Min., 2. Walter (2) 7:37,5 Min., 3. Schmitt (3) 7:39,5 Min., 4.000 Meter: 1. Schmitt (3) 9:16,5 Min., 2. Walter (2) 9:18,5 Min., 3. Schmitt (3) 9:20,5 Min., 5.000 Meter: 1. Schmitt (3) 10:57,5 Min., 2. Walter (2) 10:59,5 Min., 3. Schmitt (3) 11:01,5 Min., 6.000 Meter: 1. Schmitt (3) 12:38,5 Min., 2. Walter (2) 12:40,5 Min., 3. Schmitt (3) 12:42,5 Min., 7.000 Meter: 1. Schmitt (3) 14:19,5 Min., 2. Walter (2) 14:21,5 Min., 3. Schmitt (3) 14:23,5 Min., 8.000 Meter: 1. Schmitt (3) 16:00,5 Min., 2. Walter (2) 16:02,5 Min., 3. Schmitt (3) 16:04,5 Min., 9.000 Meter: 1. Schmitt (3) 17:41,5 Min., 2. Walter (2) 17:43,5 Min., 3. Schmitt (3) 17:45,5 Min., 10.000 Meter: 1. Schmitt (3) 19:22,5 Min., 2. Walter (2) 19:24,5 Min., 3. Schmitt (3) 19:26,5 Min.

Gleich beim ersten Wettbewerb, dem Rennen über 400 Meter, kamen die Italiener in beste Stimmung, war doch an dem Tage von Paris nicht zu zweifeln, nachdem Weltrekordman Karig den Start fernschleichen mußte. Ganz hatte nach dem Start auf der Innenbahn schon im Zielbogen das von ihm folgende Rennen erreicht und leicht überfahren. Mit großer Vorsprung übersteuerte er das Ziel und gewann mit einer Zeit von 1:13,5 Sekunden vor dem Amerikaner Walter, der mit 1:15,5 Sekunden und dem Italiener Schmitt, der mit 1:17,5 Sekunden den dritten Platz einnahm.



Siegerkrönung im Turiner Mussolini-Stadion. Funkbild vom Leichtathletik-Länderkampf Deutschland - Italien in Turin: Mariani (Deutschland), Fantone (Italien) und Ziel des 400-Meter-Hürdenlaufes. Das für diese drei die gleiche Zeit von 5:43 Sek. gestoppt wurde, spricht für die Härte des Kampfes.

Der 10.000-Meter-Lauf endete mit einer ziemlich heftigen Kämpfe. Anfangs war das Rennen ein Kampfbild vom Leichtathletik-Länderkampf Deutschland - Italien in Turin: Mariani (Deutschland), Fantone (Italien) und Ziel des 400-Meter-Hürdenlaufes. Das für diese drei die gleiche Zeit von 5:43 Sek. gestoppt wurde, spricht für die Härte des Kampfes.

Der Leichtathletik-Länderkampf Deutschland - Italien im Mussolini-Stadion: Im Ziel des 200-Meter-Laufes. Mellero wird (Deutschland) siegt in Jahresbestzeit (21,5) Knapp vor Mariani und Mellero (Italien). Böckweh vier Vierter mit 21,7

Es war nicht ganz leicht in Prefsburg

Der 175. Fußball-Länderkampf wurde mit einem Knappen 1:0 Erfolg gegen die Slowakei beendet

Schwerer als erwartet, gewann die deutsche Fußballmannschaft den 175. Fußball-Länderkampf gegen die Slowakei. Mit 1:0 (0:0) erobert sie in ihrem 175. Landespreis den Sieg. Das Rennen in der slowakischen Hauptstadt Bratislava wurde von den deutschen Spielern zu einer nachlassenden Angelegenheit der deutschen Fußballmannschaft. Das Spiel selbst fand im Stadion der Stadt Bratislava statt. Die deutsche Mannschaft führte durch einen Torerfolg von Schmitt im 15. Minute zum Erfolg. Das Spiel selbst fand im Stadion der Stadt Bratislava statt.

Die Mannschaft, die gestern reisen mußten, fanden schließlich auch vor der Aufgabe, die angelegten Spiele anzutreten. Das war denn auch bei den Fußballern der Fall. Im Sportbereich wurde zwar noch rechtzeitig das Spiel des 1. SV Jena gegen die Jäger Sportvereinigungen abgelehnt, aber in Dessau, Apolda und Weimar wurden die Pflichtspiele nachgeholt durchgeführt. Nachdem nun der 1. VfL Halle 96 und die VfL Jena auch das dritte Spiel fertig gemacht - gestern gegen die VfL Halle 96 mit 2:0 - und damit die Führung in der Tabelle behauptet, darf man dieser Mannschaft eine gute Erwartung an die Weltmeisterschaft zu sprechen. Heberaufend war jedoch nicht dieser Dessauer Sieg, sondern der der 1. VfL Halle 96, der mit 3:1 in Apolda gegen den 1. SV Jena gewann. Damit hat sich die halbes Mannschaften nach dem schon 14-tägigen Siege gegen den Mittelmeiler durch den zweiten Erfolg nicht allein zwei wichtige Punkte gesichert, sondern auch als gut qualifiziert für die kommenden Spiele angesehen. Erwartungsgemäß endete das Heider Spiel, wo der 1. SV Jena gegen den 1. SV 08 mit 4:2 gewann.

Der 175. Fußball-Länderkampf wurde mit einem Knappen 1:0 Erfolg gegen die Slowakei beendet

Die Mannschaft, die gestern reisen mußten, fanden schließlich auch vor der Aufgabe, die angelegten Spiele anzutreten. Das war denn auch bei den Fußballern der Fall. Im Sportbereich wurde zwar noch rechtzeitig das Spiel des 1. SV Jena gegen die Jäger Sportvereinigungen abgelehnt, aber in Dessau, Apolda und Weimar wurden die Pflichtspiele nachgeholt durchgeführt. Nachdem nun der 1. VfL Halle 96 und die VfL Jena auch das dritte Spiel fertig gemacht - gestern gegen die VfL Halle 96 mit 2:0 - und damit die Führung in der Tabelle behauptet, darf man dieser Mannschaft eine gute Erwartung an die Weltmeisterschaft zu sprechen. Heberaufend war jedoch nicht dieser Dessauer Sieg, sondern der der 1. VfL Halle 96, der mit 3:1 in Apolda gegen den 1. SV Jena gewann. Damit hat sich die halbes Mannschaften nach dem schon 14-tägigen Siege gegen den Mittelmeiler durch den zweiten Erfolg nicht allein zwei wichtige Punkte gesichert, sondern auch als gut qualifiziert für die kommenden Spiele angesehen. Erwartungsgemäß endete das Heider Spiel, wo der 1. SV Jena gegen den 1. SV 08 mit 4:2 gewann.

Altmeister Dessau führt die Spitze

Der VfL Halle 96 überrascht mit einem neuen 3:1 Sieg über SC Apolda

Die Mannschaften, die gestern reisen mußten, fanden schließlich auch vor der Aufgabe, die angelegten Spiele anzutreten. Das war denn auch bei den Fußballern der Fall. Im Sportbereich wurde zwar noch rechtzeitig das Spiel des 1. SV Jena gegen die Jäger Sportvereinigungen abgelehnt, aber in Dessau, Apolda und Weimar wurden die Pflichtspiele nachgeholt durchgeführt. Nachdem nun der 1. VfL Halle 96 und die VfL Jena auch das dritte Spiel fertig gemacht - gestern gegen die VfL Halle 96 mit 2:0 - und damit die Führung in der Tabelle behauptet, darf man dieser Mannschaft eine gute Erwartung an die Weltmeisterschaft zu sprechen. Heberaufend war jedoch nicht dieser Dessauer Sieg, sondern der der 1. VfL Halle 96, der mit 3:1 in Apolda gegen den 1. SV Jena gewann. Damit hat sich die halbes Mannschaften nach dem schon 14-tägigen Siege gegen den Mittelmeiler durch den zweiten Erfolg nicht allein zwei wichtige Punkte gesichert, sondern auch als gut qualifiziert für die kommenden Spiele angesehen. Erwartungsgemäß endete das Heider Spiel, wo der 1. SV Jena gegen den 1. SV 08 mit 4:2 gewann.

Die Mannschaft, die gestern reisen mußten, fanden schließlich auch vor der Aufgabe, die angelegten Spiele anzutreten. Das war denn auch bei den Fußballern der Fall. Im Sportbereich wurde zwar noch rechtzeitig das Spiel des 1. SV Jena gegen die Jäger Sportvereinigungen abgelehnt, aber in Dessau, Apolda und Weimar wurden die Pflichtspiele nachgeholt durchgeführt. Nachdem nun der 1. VfL Halle 96 und die VfL Jena auch das dritte Spiel fertig gemacht - gestern gegen die VfL Halle 96 mit 2:0 - und damit die Führung in der Tabelle behauptet, darf man dieser Mannschaft eine gute Erwartung an die Weltmeisterschaft zu sprechen. Heberaufend war jedoch nicht dieser Dessauer Sieg, sondern der der 1. VfL Halle 96, der mit 3:1 in Apolda gegen den 1. SV Jena gewann. Damit hat sich die halbes Mannschaften nach dem schon 14-tägigen Siege gegen den Mittelmeiler durch den zweiten Erfolg nicht allein zwei wichtige Punkte gesichert, sondern auch als gut qualifiziert für die kommenden Spiele angesehen. Erwartungsgemäß endete das Heider Spiel, wo der 1. SV Jena gegen den 1. SV 08 mit 4:2 gewann.

Die verlor 1:0

Auf der Rheinische fanden sich im frühen Nachmittage die beiden Mannschaften VfL Halle 96 und VfL Jena im Stadion der Stadt Apolda. Das Spiel selbst fand im Stadion der Stadt Apolda statt. Die deutsche Mannschaft führte durch einen Torerfolg von Schmitt im 15. Minute zum Erfolg. Das Spiel selbst fand im Stadion der Stadt Apolda statt.

Nur ein Handballspiel

Während von den vier im Sportbereich Mitte angelegten Handballspielen im Verlauf 2. bis zum Endeabend haben sich nur zwei Handballspiele durchgeführt. Im Sportbereich wurden folgende Ergebnisse erzielt:

1. SV Jena - 1. SV 08 Weimar 6:4 (2:2), 2. SV Jena - 1. SV 08 Weimar 7:4 (3:2), 3. SV Jena - 1. SV 08 Weimar 10:4 (2:2), 4. SV Jena - 1. SV 08 Weimar 10:4 (2:2). Im dem Handballspiel haben sich nur zwei Handballspiele durchgeführt. Im Sportbereich wurden folgende Ergebnisse erzielt:

WV Weimils Gebietsmeister

Der VfL Weimils wurde sich durch gute Leistungen im Handballspiel im Wettbewerb gegen die VfL Weimils (3:1) durchgeföhrt. Auch im Handballspiel hatten die VfL Weimils gute Leistungen im Wettbewerb gegen die VfL Weimils (3:1) durchgeföhrt.

Müller-Bera verlor nach Punkten

Bei den Berufsboxkämpfen in Hamburg gewann der Hamburger Boxkämpfer Müller-Bera gegen den VfL Weimils (3:1) durchgeföhrt. Auch im Handballspiel hatten die VfL Weimils gute Leistungen im Wettbewerb gegen die VfL Weimils (3:1) durchgeföhrt.

Hans Hädicke zurückgetreten

Der Sportbereichsführer Dr. Müller hat den Wunsch des bisherigen Bereichsleiters Hans Hädicke, aus dem Bereich zurückzutreten, mitunterstützt. Hans Hädicke hat den Wunsch des bisherigen Bereichsleiters Hans Hädicke, aus dem Bereich zurückzutreten, mitunterstützt.

13:0 für Löbejün

Die meisten für gestern angelegten Handballspiele wurden ausfallen. In der ersten Handballspiele gab es zwei Siege mit folgenden Ergebnissen: 1. SV Jena - 1. SV 08 Weimar 12:0 (6:0), 2. SV Jena - 1. SV 08 Weimar 12:0 (6:0). Obwohl die Handballspiele nicht die besten waren, hat man in den beiden Spielen doch gute Handballspiele. Die VfL Halle 96 gewann den Handballspiel gegen die VfL Jena mit 13:0 (6:0). Die VfL Halle 96 gewann den Handballspiel gegen die VfL Jena mit 13:0 (6:0).

Nur ein Handballspiel

Während von den vier im Sportbereich Mitte angelegten Handballspielen im Verlauf 2. bis zum Endeabend haben sich nur zwei Handballspiele durchgeführt. Im Sportbereich wurden folgende Ergebnisse erzielt:

1. SV Jena - 1. SV 08 Weimar 6:4 (2:2), 2. SV Jena - 1. SV 08 Weimar 7:4 (3:2), 3. SV Jena - 1. SV 08 Weimar 10:4 (2:2), 4. SV Jena - 1. SV 08 Weimar 10:4 (2:2). Im dem Handballspiel haben sich nur zwei Handballspiele durchgeführt. Im Sportbereich wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Advertisement for 'Rieb' and other products, including 'Ganz die diesem', 'Hilde Kr.', 'Große', 'Wass', 'Theo Li', 'Fila', 'Best st'.

Keiner fährt mehr für England!

Deutsche Schnellbootflottille versenkt fünf feindliche Handelsschiffe und einen Zerstörer

V. Kriegsbericht Herbert Nolte

DNB. 15. Sept. (PK.) Eine deutsche Schnellbootflottille versenkte in der Nacht zum 8. September an der englischen Küste aus einem Geleitzug heraus fünf benutzte Dampfer mit insgesamt 39.000 Tonnen und einen modernen Zerstörer.

Am Abend des 4. September läuft aus einem Stützpunkt eine Schnellbootflottille zu einer neuen Unternehmung aus. Während im Kanal andere Boote in dieser Nacht dafür sorgen, daß die Überwachungsflotte Weges keine Unterbrechung erleidet, kößt sie weit vor ins offene Meer. Stunde um Stunde geht bereits der Nacht. Die Nacht ist ungetrübter, in deren Schwärze ein in der Richtung auf Geleitigung an der Küste entlang seinen Weg nimmt, um in der Morgendämmerung einen Hafen zu erreichen.

Mehrere Zerstörer sichern den Konvoi, und jeder einzelne Dampfer ist dazu noch mehrfach gemacht durch einige Geleitzüge, denn England braucht die wertvolle Ladung jedes einzelnen dieser Dampfer nocheinmal dem je. Da ist zum Beispiel der große Tanker, 12.000 Tonnen voll, bis an die Scheuerlinie liegt er im Wasser.

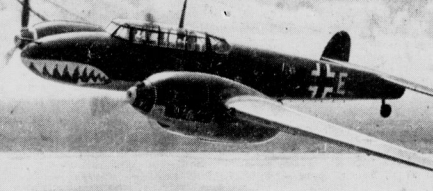
Schatten voraus! Gehe! an! In dem Augenblick, da einer der Schnellbootflotten diese Meldungen an den Flottenchef gibt, ist die britische Geleitflotte über den Geleitgang gekommen — trotz des Zerstörerbeschusses. Bislang geht fast alles vor sich. Hinsichtlich werden weitere Schichten ausgemacht, und Sekunden später löst es sich, daß dieser Geleitgang einer der letzten Boote ist, der je vor die Mäure von Schnellbooten kam. Hier heißt es jetzt die die die die Dampfer auszumachen, Torpedos heranzulassen, dann den nächsten Dampfer anspringen.

Nach hat niemand im Geleitgang die Schnellboote gesehen, als zum ersten Male in dieser Nacht einer der Kommandanten den Befehl gibt, die britische Geleitflotte aufzulösen. Für einen kurzen Augenblick ist die Hafenbahn im Wasser zu sehen und

dem Dampfer entgegen. Jeder Feuerstoß schießt. Denen da drüben an den Kanonen aber verfehlt die Luft zum Schießen. Es ist, als ob sie ahnen, daß es kein Entkommen gibt, wenn deutsche Schnellboote angreifen. Immer dichter kommt das Boot dem Gegner auf, dann springt der Naal ins Wasser, läuft keinen Ausruf und „tummt“ sagt es noch einmal. Der fünfte Dampfer, ein 6000-Tonner, hat seine letzte Fahrt beendet.

Oberhalb erwartet wie für die Dampfer ist dieser Schnellbootangriff auch für die Zerstörer gefahren. Während die Boote fliehen nach hinten, sind in den Konvoi, während schon die ersten Detonationen die Luft erschüttern, fahren sie noch weit abgelehrt ihre Siderung. Da ereigt auch einem von ihnen das Schicksal. Einer der Kommandanten — vor kurzem erst hat er sein Boot erhalten und heute hat er seine erste Feindberührung — entdeckt ihn. „Admiral reißt er sich die Hände und meint: „Der kommt uns für den Anfang gerade recht!“

Im folgenden Angriff, wie er es in der Schnellbootflotte geübt hat, läuft er auf den Gegner zu, löst den Torpedo, bevor dieser ihn ausmachtet hat. Einer der modernsten englischen Zerstörer wird keinen Geleitgang mehr führen.



Zerstörer vor der englischen Küste

Die fliegenden Haifische sind schon längst der Schrecken aller englischen Flieger

Beitbild (PK)

„Mit Schwerpunkt auf London“

Vergeltungsangriffe auf London gehen weiter - Die Berichte des DNB

Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern bekannt: Verbände der Luftwaffe setzten trotz bebödeten Wetters am 14. und 15. in der Nacht zum 15. September die Vergeltungsangriffe gegen kriegswichtige Ziele in Mittel- und Südengland mit Schwerpunkt auf London fort. Im Raum der britischen Hauptstadt erhielten Dost- und Ostengland Treffer. Der Hafen von Liverpool und das Bahnhofs- und Barington sowie mehrere Flugplätzen, Verkehrs-einrichtungen und Stützplätze im Süden Englands wurden wirksam mit Bomben belegt. Bei Angriffen auf Geleitwege gelang es, nördlich Irland ein Handelsschiff von 8000 Zt. zu versenken. Über London entwickelten sich einige für unsere Jäger erfolgreiche Luftkämpfe. Der Gegner warf bei Nacht mit einzelnen Flugzeugen in Belgien und Holland sowie im westdeutschen Grenzgebiet Bomben auf kleinere Orte und als einziges militärisches Ziel auf ein Truppenlager. Sieben Personen wurden getötet und 16 verletzt. Der angegriffene Stützort in der Nähe von London wurde durch Flakartillerie, weitere 25 durch Jäger abgeschossen. Fünf eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück. Oberleutnant Winkler erlangte seinen 20. Luftflug.

Das DNB hatte am Sonnabend bekanntgegeben: Die Luftwaffe setzte gestern bei Tag und Nacht ihre Vergeltungsangriffe gegen die britische Hauptstadt trotz ungünstiger Witterung fort und erzielte zahlreiche Treffer in Stadtanlagen, Verkehrshäusern und Fabrikgebäuden. An verschiedenen Stellen entzündeten neue Brandherde. Außerdem belegte sie Flugplätzen, Industrieanlagen, Stützplätze und Stützorten im Süden Englands wirksam mit Bomben. Der Feind unternahm kurze Einflüge nach Holland, Belgien und Frankreich und warf an mehreren Stellen Bomben, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Infolge der starken Bewölkung kam es am Tage nur zu vereinzelten Luftkämpfen. Acht feindliche Flugzeuge wurden durch Jagdflieger und Flakartillerie abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge wurden vermisst.

Grenze nach Ägypten überschritten

Angriff von der Syenaita aus - Die italienischen Wehrmachtberichte

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend lautet: In der Gyrnaita haben unsere vorgehenden Ausrüstungen die Grenze überschritten und lebhafte Kämpfe gegen feindliche Kräfte aufgenommen. Unsere Luftwaffe nimmt aktiv teil, indem sie durch Bombardements und im Heißung feindliche Aufstellungen von Kräftehelfern angreift. Zwei feindliche Flugzeuge vom Blancheimpf sind abgeschossen worden. Bei Wala sind das Arsenal von Balasta und der Wasserflugplatz von Calafana einem neuerlichen nördlichen Bombardement unterworfen worden. Trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse sind alle Ziele voll getroffen worden. Im östlichen Mittelmeer sind feindliche Seestreitkräfte neuerdings von unseren Fliegern ereicht und bombardiert worden. Alle unsere Flugzeuge sind an ihren Stützpunkten zurückgekehrt. Im Indischen Ozean konnte ein britischer 10.000-Tonnen-Kreuzer, der von einer unserer Luftformationen bombardiert, getroffen und ernsthaft beschädigt wurde, nur langsam und mit hart abgemerktem Heck die Fahrt fortsetzen. Der Feind hat in Nordafrika einige Luftangriffe durchgeführt und dabei Brandbomben auf Gambia ohne das geringste Ergebnis abgeworfen. In Italienisch-Somaliland hat der Feind Luftangriffe gegen die ganze Zone von Asmara und Abi Gazi unternommen

und dabei einen Toten und einen Verwundeten unter den Eingeborenen sowie leichten Schaden an einer Siedlung verursacht.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend lautet: Im östlichen Mittelmeer ist ein von Kräftehelfern geschützter feindlicher Geleitgang von unseren Luftstreitkräften und anschließend von einem unserer Torpedo-Flugboote angegriffen worden. Ein Dampfer mittlerer Tonnage, der von einem Torpedo getroffen wurde und hart Schlagete gegeben hatte, ist von den übrigen Schiffen seinem Schicksal überlassen worden. Bei einem späteren Aufklärungsflug wurde das Besetzen des Dampfers festgestellt, so daß er höchstwahrscheinlich geleitet ist. Ein weiterer ebenfalls geschützter Geleitgang ist wiederholt von unseren Bombenflugzeugen angegriffen worden, die auf einen Frachtdampfer und wahrscheinlich auch auf einen Kriegsschiff, das sehr das Feuer einleitete, vollstreckten. Trotz der besten Luftabwehr sind alle unsere Flugzeuge zu unseren Stützpunkten zurückgekehrt.

In Nordafrika erhöhte Tätigkeit von Aufklärungsabteilungen an der Gyrnaita-Grenze. In Ostafrika sind feindliche Zettlager in der Zone von Kas el Gil, nördlich von Gallaaba, bombardiert worden. Ein feindliches Flugzeug, das nach dem Angriff



Die Männer mit dem feinen Ohr

Motorwartung ist eine der wesentlichsten und verantwortungsvollsten Aufgaben des technischen Personals. Von ihrer gewissenhaften Durchführung hängt nicht nur das Gelingen der Einsätze, sondern oft auch das Leben der Besatzungen ab.

Das Ritterkreuz für den 20. Luftflug

Berlin, 14. Sept. Der Führer und Oberste Weischober der Wehrmacht verlieh am Vorabend des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, dem Gounmann Winkler das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Hauptmann Gounmann war als Jagdflieger und vorbildlich tapferer Jagdflugzeugpiloten 20. Gänger im Luftkampf abgeköhnt.

England fordert Zeitaureichigkeiten

Newport, 15. Sept. Die Aufforderung der englischen Regierung an die Kreimauretkoren, ihre Goldreserven zur Stärkung der britischen Kriegswaffe zur Verfügung zu stellen, wird von der „New York Times“ zum Anlaß einer Verurteilung über die Politik der Kreimauretkoren genommen. Während des Weltkrieges hätten die finanziellen Kreimauretkoren England und Frankreich viele wertvolle Informationen über die Wirtschaftslage in Deutschland zukommen lassen, worauf Hitler mit einer Unterbindung der Kreimauretkoren beantwortet habe. Wenn nunmehr die finanzielle Regierung von den Kreimauretkoren ein Goldverleer verlange, so muß das als Scheinung der Verurteilung der Kreimauretkoren bestrafend betrachtet werden.

Eine empörende Szene spielte sich in der Londoner City

Stockholm, 15. Sept. Eine befremdliche empörende Szene spielte sich in der letzten Abend in der Londoner City ab. Dort wurden Plünderungen während eines Bombenangriffes von der Polizei unter Anwendung des Stummfilmwesels aus einem Aufnahmegerät herausgeholt, weil diese einem Brandstiftungsgeheiß, der im ersten Zuge in der City benutzt, zu der Nachricht der Keller natürlich leer. Er muß aber streng bestraft, weil sich in ihm wertvolle Effekten und Papiere des Wertes fürchten befinden.

Louvre-Museum wieder eröffnet

Paris, 15. Sept. Alle französischen Kunstmuseen sind erhalten, schreibt der „Paris Soir“ im Zusammenhang mit der Wiedereröffnung des weltberühmten Louvre-Museums. Die Zeitung weist ausdrücklich darauf hin, daß dadurch die Plünderungen aus den Vereinten Staaten wiederlegt werden, wo behauptet wurde, von deutscher Seite seien französische Kunstwerke entführt worden.

Schweden führt Regiserverkehr ein

Stockholm, 16. Sept. Nach „Stockholm Tidningen“ ist jetzt endlich damit zu rechnen, daß Schweden — außer England — ein Regiserverkehr festhalten hat zum Regiserverkehr übernehmt. Nach einer Vorlage im schwedischen Parlament soll die Abreise am 1. Mai 1941 eintreten.

auf Escadramanna im gegrienen Weltmächtsbericht als wahrscheinlich abgeschossen angegeben wurde, ist in Brand getrieben aufgefunden und die aus einem Heißflug und zwei Interoffizieren bestehende Besatzung gefangen genommen worden. Weiteren Feststellungen zufolge sind außer dem in der Wehrmachtbericht vom Mittwoch abgeschossen gemeldeten Flugzeug auch zwei weitere feindliche Flugzeuge, die Sonntag am 11. September bombardiert hatten, ebenfalls abgeschossen worden.



Die Flak bewacht unseren Luftraum

Kartuschen wandern vom Lager zum Geschütz

Sehunden später ist ein 8000-Tonnen-Dampfer auf Tiefe gegangen. Im gleichen Augenblick geht noch zweimal das Tröben von Detonationen durch die Nacht als Beweis, daß zwei weitere Boote ebenfalls angegriffen haben. Ein 12.000-Tonnen-Tanker und ein weiterer 8000-Tonnen-Dampfer fahren nicht mehr für England! Während es dem Führerboot gelingt, noch einen zweiten Angriff unbemerkt zu führen und einen 6000-Tonnen-Dampfer zu versenken, ist man auf den übrigen Dampfern jetzt noch geworden.

In wilden Süd-Süd-Kurzen versuchen die Reste des Geleitganges zu entkommen. Doch noch gehen die Schnellboote den Kampf nicht an. Das Schnellboot, das den ersten erfolgreichen Schuß abgab, kommt dem als Schotten vor dem Boot laufenden Dampfer auf, dessen Bekanung nun verfehlt, mit den Geschützen den Angriff abzuwehren. „Wohlergehen! Gegenüberlaut!“ befiehlt der Kommandant. Da profeln schon die Garben

Nach den Brandplättchen nun Abwurf von Kartoffelfässern

Amsterdam, 15. Sept. Wie von ausländischer deutscher Seite im Krieg mitgeteilt wird, haben die Engländer bei ihren letzten Flügen über Holland nicht nur Brandplättchen, die sich gegen die holländische Landwirtschaft und die Volksbevölkerung richten, abgeworfen, sondern sie sind in ihren feigen Kartoffelmethoden sogar soweit gegangen, Kartoffelfässer abzuwerfen, um die Kartoffelernte zu vernichten. Die niederländische Bevölkerung wird daher aufgefordert, der Bekämpfung dieser englischen Methoden erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden.